

Kampagne gegen Hausärzte-Mangel

SPD-Ortsverein informiert sich über medizinische Versorgung in Hille

Hille-Holzhausen (mt/sbo). Die hausärztliche Versorgung der Menschen in NRW und speziell in Hille war Thema beim Treffen des SPD-Ortsvereins Hille-Nord im Gasthaus Petermann in Holzhausen II. Zu Gast war die ehemalige Landtags-abgeordnete Inge Howe, die berichtete, dass es im Land derzeit 11.000 Hausärzte für 18 Millionen Einwohner gebe – mehr als die Hälfte sei älter als 55 Jahre.

Howe berichtete, dass es spezielle Fördermittel für das Hausarztprogramm gebe. Wichtig für den Mühlenkreis sei das Bochumer Modell mit 20 Medizinstudenten. Die Ausbildung erfolge nicht nur im Krankenhaus, sondern auch in Hausarztpraxen. Sie sprach sich bei ihrem Besuch in Hille für die Abschaffung des Numerus Clausus für den Studiengang Medizin aus.

Kürzlich habe sich, so Howe weiter, ein Arbeitskreis mit Politikern, Ärzten sowie Vertretern der Kassenärztlichen Vereinigung gebildet. Die Residenzpflicht für Hausärzte sei aufgehoben. Die Krankenkassen sollen, so fordert es die SPD,

mit einem Strukturfond zusätzliche Mittel für Hausärzte bereitstellen. Derzeit bekäme ein Hausarzt 29 Euro pro Quartal für einen Kassenpatienten. Das Budget dürfe nicht überschritten werden, sonst drohen finanzielle Strafen.

Bürgermeister Michael Schweiß erklärte, dass die Gemeinde Hille verschiedene Modelle prüfe, um Anreize für Ärz-

te zu schaffen. Die Kampagne sei gestartet. Probleme bereite derzeit die Lizenz für die Praxis des verstorbenen Arztes Schäper-Stuke, die zum Jahresende von Seiten der Kassenärztlichen Vereinigung beendet wird. Gemeinsam mit den Hausärzten aus Hille werde derzeit nach Lösungen gesucht, so Schweiß.

Ergänzend dazu erläuterte Inge Howe noch das Skandi-

navische Modell, wobei die mobile Versorgung im medizinischen Bereich gestärkt werden soll – ähnlich wie früher die Dorf-Krankenschwester.

Der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Hille Nord, Uwe Habbe, nutzte das Treffen, um Edith Bohnenberg und Angelika Anton wurden für ihre 40-jährige Mitgliedschaft in der Partei zu ehren.



Der Vorsitzende Uwe Habbe mit (von links) Inge Howe, Angelika Anton und Edith Bohnenberg. Foto: pr